

Im Ringen um Autorität

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. Februar 2021 11:17

Da sind wir eben wieder beim Faktor Zeit, der Beziehungsebene um beim Problem des TE. Ich denke schon, dass es bei älteren Jugendlichen in der Tendenz schwieriger ist direkt auf der Beziehungsebene anzuknüpfen, vor allem wenn man als "Eindringling" in einen schon gemachten Haufen reinkommt. Da habe ich einfach den riesen Vorteil, dass mit dem 1. Jahr am Gymnasium bei uns die Klassen ja alle neu gemacht werden. Am Anfang stelle ich eigentlich immer erst mal die Regeln klar, bin auch davon abgekommen mich überhaupt noch gross vorzustellen. Ich sage den Jugendlichen, das kommt schon mit der Zeit, dass sie wissen wer ich bin und ich sie auch besser kennenlernen. Meine Erstis dieses Schuljahr sind ganz herzallerliebst aber sie tratschen unwahrscheinlich viel, sind sehr schnell abgelenkt. Konsequenterweise hat ziemlich schnell mal eine ganze Tratsch-Reihe vor der Tür gestanden, was bei mir eigentlich sehr selten vorkommt. Für mich selber habe ich aber gelernt, dass die einfach beschäftigt sein müssen, kein Leerlauf, dann geht es gut. Und man muss ein bisschen das Niveau abchecken was an Aufgaben sie gut selber lösen können, denn wenn sie das Gefühl haben es sei für sie zu schwierig, dann tun sie eben wieder nicht. Es gibt Klassen, mit denen muss man mehr Aufgaben erst mal gemeinsam lösen und anderen kann man eher zutrauen, dass sie selber rausfinden, wie's jetzt geht. Wichtig finde ich auch immer Zuhören wo die Probleme im Verständnis sind, ich kann's ja nicht riechen und dann kann ich die Situation auch nicht ändern. Aber vermutlich sind das für den TE alles Luxusprobleme, denn ich beschreibe ja hier den Fall einer grundsätzlich kooperativen Truppe.

Was tun, wenn sie gar nicht wollen? Ich verweise mal auf Beitrag Nr. 7, das wäre genau meine Strategie in dem Fall. Hatte ich so tatsächlich auch schon. Theorie lesen, Aufgaben lösen und zwar jetzt und zwar zackig. Ich geh mir nen Kaffee holen und wehe Sie haben das nicht gemacht, wenn ich zurück bin. Funktioniert halt leider auch nur, wenn es aus Sicht der Jugendlichen überhaupt irgendeinen Grund gibt, an der Schule zu sein. Wenn nicht, dann hilft bei den älteren Jugendlichen wirklich nur noch rausschmeissen und das Problem an die Schulleitung weiterreichen.

Zitat von Humblebee

Ein Kollege von mir hat vor einigen Monaten einen blöden Spruch gemacht, weil ein Schüler aus seiner Klasse (den er erst seit Ende September kennt, weil er später in die Klasse kam) dauernd auf die Toilette wollte/musste. Dieser Schüler hat ihm dann nach der betreffenden Stunde unter Tränen berichtet, dass er aufgrund eines traumatischen Erlebnisses unter extremer Blasenschwäche leide, daher Einlagen tragen müsse und Bettlässer sei. Dem Kollegen war sein blöder Spruch, über den natürlich der Rest der

Klasse herzlich gelacht hatte, sehr peinlich. Mittlerweile musste sich dieser Schüler einer Blasen-OP unterziehen...

Was ich damit nur sagen will: Obacht! Solche Sprüche können unbeabsichtigt schneller, als man denkt, nach hinten losgehen und SuS vor anderen bloßstellen.

Ja, das ist so. Dann muss man aber auch souverän genug sein sich vor die Klasse zu stellen und sich öffentlich zu entschuldigen. Ich habe gerne mal eine grosse Klappe und dann passiert sowas zwangsläufig irgendwann mal. Dann habe ich aber gleichermassen kein Problem damit die Sache aufzuklären. Bei meinen Erstis ist ein Mädchen mit ADHS dabei, der es hin und wieder schwerfällt mein Geplappere einzusortieren. Ich hatte ziemlich am Anfang mal einen Satz angefangen mit "Sie sind ja noch jung und dumm ...", den musste ich die Lektion drauf dann eben öffentlich klarstellen als einfach nur blöden Spruch. Ich sage den Jugendlichen immer, sie dürfen mir jederzeit sagen, wenn sie etwas blöd finden. Tun sie auch bzw. allein nur schon, dass sie wissen dass sie das tun dürfen, relativiert für sie so einiges.